

# LEGION

## Q&A

---

Khesrau Behroz

Hey, hier ist Khesrau.  
Vielen Dank, dass ihr „Legion - Most Wanted“ gehört habt.  
Wir melden uns hier mit einem kleinen Update, weil in den letzten Tagen so viel passiert ist.

RAF-Terroristin Daniela Klette, die Protagonistin unserer Geschichte, ist nach 30 Jahren auf der Flucht am Montagabend in Berlin-Kreuzberg festgenommen worden.  
Viele von euch haben das mitbekommen und uns geschrieben, dass sie dabei sofort an unseren Podcast „Legion - Most Wanted“ gedacht haben. Und ihr hattet Fragen, viele Fragen, deshalb melden wir uns heute mit einer etwas anderen Podcast-Folge zurück, als ihr sie von uns kennt - nämlich mit einem kurzen Q&A - Fragen und Antworten.

Wir haben ja aufgrund eines Hinweises eines unserer Hörer, Sebastian, eine Unternehmung gestartet, von der wir im Vorhinein wussten, dass es ein Versuch ist. Wir wollen Sebastian dabei helfen, herauszufinden, ob es sich bei der Frau, die er auf der Party kennengelernt hat, tatsächlich um eine gesuchte RAF-Terroristin gehandelt hat oder nicht.  
Wir haben in dieser zweiteiligen Geschichte dann ein paar weitere Abbiegungen genommen. Und so waren dann auch unsere zwei Folgen: es wurde immer spannender, immer mehr Hinweise führten immer weiter, aber dann - viele Fragezeichen, aber keine Antwort und das etwas schale Gefühl, dass das doch nicht alles gewesen sein darf. Viele von euch sind da gerne mitgegangen, viele fanden das auch gut, dass wir damit auch mal eine Recherche darstellen, wie es sie zuhause gibt, die scheinbar nirgendwohin führt, und viele waren sogar auch richtig enttäuscht. Das wollen wir nicht verschweigen.  
Jetzt hat sich herausgestellt, dass wir mit Teilen unserer Recherche tatsächlich richtig lagen, davon wollen wir euch erzählen.  
Denn diese Nachricht hat und mindestens genauso überrascht wie euch.  
Bei mir im Studio ist Kim Neubauer, unsere Redakteurin beim rbb.

Khesrau

Kim, hallo.

Kim

Hallo.

Sie hat die wichtigsten Fragen von Euch gesammelt, die per Mail oder auf Social Media reingekommen sind. Studio ist außerdem noch Patrick Stegemann, der wird sich dann zu Wort melden, wenn es so weit ist.

Khesrau

Kim, ich würde vorschlagen, du stellst die Fragen und ich versuche, sie gewissenhaft zu beantworten. Bzw., wir haben natürlich vorher mit dem Team zusammen diese Fragen beantwortet. Ich würde sagen, wir legen los.

Kim

Für diejenigen, die es noch nicht mitbekommen haben. Fassen wir noch mal kurz zusammen, wie lief die Recherche zu „Legion - Most Wanted“ ab?

Khesrau

Also, wir haben es vorhin schon gehört, Sebastian hat sich bei uns gemeldet und hat gesagt, er hat auf dieser Party eine Frau getroffen, die behauptet hat, sie sei eine ehemalige RAF-Terroristin. Sie habe auf ein Fahndungsplakat sogar gezeigt und gesagt: „Das da bin ich.“

Wir haben hier dann mit einer ersten KI die Bilder von Sebastians Zielperson, also die Person, von der Sebastian behauptet hat, dass sie Daniela Klette ist. Das ist die Person, die wir Monika genannt haben in unserer Geschichte. Wir haben diese Fotos von Sebastian mit denen von Klette verglichen. Das war quasi ein Vergleichs-Tool.

Zusammen mit meinen Kolleg:innen Sören Musyal und Sylke Gruhnwald. Kein Match. Wir haben dann eine andere Idee gehabt, nämlich, wir wollten dann nicht mehr irgendwelche Fotos vergleichen, zum Vergleichen braucht man eben alle Fotos. Wir haben gesagt, wir wollen jetzt was suchen. Also haben wir alle Bilder gesammelt, die wir von Daniela Klette finden konnten im Internet. Das sind die Bilder, die ihr auch finden könnt, wenn ihr lange genug sucht. Das sind nicht viele. Diese Bilder haben wir einem Kollegen gegeben, bzw., meine Kollegin Sylke hatte diese Bilder an Michael Colborne gegeben, vom Recherchenetzwerk Bellingcat.

Colborne hat dann eben diese Fahndungsbilder von Klette mit einer KI nach möglichen Bildern von Daniela Klette im Internet gesucht. Es gab dann tatsächlich Übereinstimmungen mit einer Frau, die auf ihren Bildern in Berlin Capoeira tanzt. Das war dieser Capoeira-Verein, von dem wir jetzt viel gehört haben in den letzten Tagen.

Wir haben dann zwei Kolleg:innen quasi undercover in das Capoeira-Studio geschickt, nämlich Patrick Stegemann und Celine Weimar-Dittmar. Patrick ist bei mir gerade im Büro. Patrick, vielleicht kannst noch mal erzählen, wie es genau vor Ort gewesen ist.

Patrick

Ja, wir kannten diese Capoeira-Verein, bei dem Claudia Capoeira gemacht hat, wie du sagst. Und waren da mehrfach bei öffentlichen Veranstaltungen, wir haben uns einfach angeschaut, was sind das für Leute? Sehen wir da jemanden wieder? Wir wussten durch die Recherche von Sören, der ja ihren Facebook-Account ausfindig gemacht hat, dass sie mehrfach im Urlaub war mit dem Leiter dieses Capoeira-Vereins.

Der war häufiger nicht anzufinden, als wir da waren.

Einmal sind wir einfach zum Probetraining gegangen und haben gesagt, wir tanzen jetzt hier mal mit, oder machen das jetzt mal mit. Da war er auch anwesend.

Khesrau

Was war die Story? Wir haben uns ja eine Story ausgedacht, weil wir dachten, wir fallen nicht mit der Tür ins Haus, wir gehen nicht rein und sagen, wir suchen eine RAF-Terroristin, hat sie bei euch Capoeira gemacht? Sondern die Idee war, undercover, erst mal gucken, was da so ist. Vielleicht ist sie ja noch da. Welche Geschichte haben wir uns ausgedacht? Was habt ihr da erzählt?

Patrick

wir sind erst mal hingegangen, ganz normal; und haben gesagt, wir wollen jetzt auch Capoeira machen. Kann ich übrigens sehr empfehlen. Und haben dann im Nachgang zum Training gesagt, hör mal zu, meine Mutter war hier lange und die hat den Kontakt zu Claudia verloren. Weil wir irgendwie geahnt haben, dass Claudia da nicht mehr ist und wir haben diesen Facebook-Account, auf dem länger nichts mehr gepostet wurde, deshalb hielten wir das für eine ganz glaubwürdige Geschichte. Wir haben gesagt, hast du noch eine andere Möglichkeit, sie zu kontaktieren? Und er hat gesagt: „Nee, ich habe sie auch nur auf Facebook.“

Khesrau

Vielleicht kannst du noch mal unseren Zuhörer:innen erzählen, wie wir dann weitergemacht haben. Wir haben dann ja nicht mehr viel Zeit gehabt, ehrlich gesagt. Wir haben gesagt, okay, wir müssen das jetzt abschließen, um das Ding zu veröffentlichen. Wir haben aber trotzdem noch einen Tag mehr reingesteckt. Warum eigentlich?

Patrick

Wir sind noch mal zu dem Capoeira- Training gegangen, bzw. Celine Weimar ist noch mal hingegangen, mit einem ähnlichen Ausgang. Wir wollten das noch mal verifizieren, auch unser Gefühl, stimmt das, dass sie keinen Kontakt mehr haben? Wir waren ja auch bei diesem Capoeira-Verein und haben Fotos, die wir vorher im Internet gefunden haben von Claudia, dort an der Wand gesehen. D. h., wir wussten, es ist der richtige Verein, es ist die richtige Person, es ist der richtige Ort. Dann haben wir die These gehabt, na ja, wenn Sie hier, mitten in Kreuzberg, Capoeira macht, dann wird sie hier vermutlich auch leben. Und dann werden wir quasi über den Straßenfunk Verbindungen zu ihr finden. Also jemand, der sie schon mal gesehen hat, der ihren Namen kennt, der vielleicht sagt, oh ich hab schon mal einen Kuchenbasar mit ihr organisiert. Wir wussten ja, dass sie einigermaßen im Sozialleben integriert ist, hier in Kreuzberg. Da haben wir verschiedene Fäden ausgeworfen, aber bis zum Ende der Recherche, weil wir ja Weihnachten veröffentlichen wollten, nicht so richtig was herausbekommen.

Khesrau

Ja, und das ist das, was wir ja gerne noch gemacht hätten. Aber dafür war einfach nicht mehr die Zeit. Letzte Frage, Patrick. Wenn du tatsächlich da vor Ort zufälligerweise im selben Workshop mit Daniela Klette gewesen wärst, was hättest du gesagt?

Patrick

Darüber haben wir häufiger nachgedacht, dass wir diese Tarn-Geschichte auch verwenden und sagen, Mensch, Claudia, ich, oder meine Mutter, wir waren doch mal hier beim Training, ist schon ein paar Jahre her. Wie geht es dir denn so? Aber ehrlicherweise weiß ich nicht so genau, ob wir sie wirklich kontaktiert hätten. Und wir wissen ja durch die Recherche von Sören über ihr Facebook-Profil, dass sie da immer noch Fotos gemacht hat aus Berlin. Wir wussten auch deswegen, um das noch hinzuzufügen, dass sie noch in Berlin vermutlich lebt und vermutlich auch in Kreuzberg, weil es Bilder aus den Prinzessinnengärten gab, einem Urban-Gardening-Projekt hier in Kreuzberg.

Khesrau

Ja. Danke, Patrick.

Patrick

Danke dir.

Kim

Das beantwortet schon mal die häufigste Frage aus der Legion-Hörer:innen. Kai hat zum Beispiel geschrieben: "War Daniela Klette die Dame aus dem Capoeira-Studio, die ihr in Folge 2 gesucht habt?"

Khesrau

Wir können mit Bestimmtheit sagen, dass sie es gewesen ist. Es gibt keine Evidenz, die etwas anderes nahelegt.

Kim

Okay. Also ihr wart super nah dran. Ralph fragt: „Ist es nicht eine Genugtuung zu erfahren, dass die besagte Person in Berlin gefasst wurde?“

Khesrau

Es ist auf jeden Fall eine schöne Wendung für uns, weil wir das genauso wenig erwartet haben wie der Rest. Wir haben das im Dezember veröffentlicht, den Podcast, der ist also schon seit zwei Monaten online. Da ist nicht viel passiert, müssen wir sagen. Der ist jetzt nicht groß eingeschlagen, mit da hat irgendjemand Daniela Klette gefunden. Einfach, weil wir zu dem Zeitpunkt nicht wussten, dass das tatsächlich Daniela Klette gewesen ist. Jetzt wissen wir es uns jetzt im Rückblick ist es natürlich eine schöne Erfahrung für uns alle.

Kim

Daran anschließend auch ein Riesenthema für Hörer:innen: Das LKA Niedersachsen hat am Dienstag gesagt, dass sie im November einen

entscheidenden Hinweis aus der Bevölkerung bekommen haben, der letztendlich zur Verhaftung Daniela Klettes geführt hat. Zum gleichen Zeitpunkt, zu dem ihr recherchiert habt. Mehrere Leute haben uns die Frage geschickt: „Seid ihr der entscheidende Hinweis aus der Bevölkerung gewesen?“ Und Benno fragt direkt: „Was habt ihr mit der Verhaftung zu tun?“

Khesrau

Vielleicht zur ersten Frage, das können wir nicht mit Sicherheit sagen. Wir arbeiten mit Ermittlungsbehörden zusammen, d. h., wir schicken den Ermittlungsbehörden keine Hinweise, keine Tipps, wir arbeiten auch nicht für die Ermittlungsbehörden. Wir sind nicht die Polizei, das muss man ganz klar sagen. Wir sind Journalisten, wir haben eine andere Aufgabe. Wir müssen sowas wie Quellenschutz betreiben usw. Es gibt viele Gründe, warum wir nicht mit Ermittlungsbehörden zusammenarbeiten. Was wir allerdings tun, wir sind oft mit Ermittlungsbehörden im Austausch, eben, weil wir so etwas wie Faktenchecks machen. Teilweise sagen uns Protagonist:innen etwas und sagen: „Na ja, ich habe damals, vor fünf Jahren, dem LKA etwas geschrieben“, dann fragen wir das LKA, könnt ihr das bestätigen? Hat diese Person tatsächlich Euch dieses und jenes geschrieben? Es gibt also tatsächlich einen Austausch, wodurch die Ermittlungsbehörden auch wissen, dass wir an dieser Geschichte arbeiten. Wir können aber nicht mit Sicherheit sagen, dass irgendeine dieser E-Mails, oder dieser Gespräche tatsächlich dazu geführt haben, dass die gesagt haben, das ist der entscheidende Hinweis.

Kim

Ihr nutzt das also für saubere Recherche, aber ihr habt nicht mit den Behörden zusammengearbeitet?

Khesrau

Es ist unsere journalistische Pflicht, dass wir Menschen kontaktieren, die wir mit unseren Ergebnissen konfrontieren müssen.

Kim

Auf Twitter gibt es wirklich ganz unterschiedliche Reaktionen jetzt auf die Festnahme von Klette und dem Zusammenhang mit dem Podcast. Da fragt z.B. Basti: „Warum seid ihr nicht zur Polizei gegangen mit den Informationen?“

Khesrau

Noch mal: wir sind Journalist:innen und unsere Arbeit ist Berichterstattung, wir ermitteln nicht. Das sind ganz andere Ziele, die wir da verfolgen. Außerdem schützen wir natürlich unsere Quellen, dazu verpflichten wir uns. Das ist auch ganz wichtig, weil unsere Glaubwürdigkeit daran hängt. Und noch mal zum Mitschreiben: Wir arbeiten nicht mit der Polizei zusammen. Das noch mal so bestimmt, weil das sehr oft kam, und das ist ein sehr klares Missverständnis. Wir haben nicht der Polizei irgendwelche Sachen geschickt, wodurch sie jetzt Daniela Klette gefasst haben.

Kim

Gut, dass du das jetzt noch mal so klarstellst. Die Recherche zu Daniela Klette war nicht einfach, weil sie eben schon seit 30 Jahren auf der Flucht war, im Untergrund gelebt hat, vermeintlich. Welche neuen, gesicherten Infos habt ihr nun, seit Montagabend?

Khesrau

Zum einen, über Daniela Klette gibt es nicht so viele Infos. Wir wissen nicht so wahnsinnig viel über sie. Was wir wissen, Daniela Klette hat sehr lange unter falscher Identität, als Claudia, in Berlin-Kreuzberg gelebt, sogar in der Nähe unseres Undone-Büros, wirklich unweit von uns. Sie war in der Nachbarschaft bekannt, hat Mathe-Nachhilfe gegeben, ihre Nachbar:innen sagen, sie sei immer sehr nett gewesen, sie habe immer nett begrüßt. Und wir wissen, sie hatte einen italienischen Pass. Außerdem hat sie eben Capoeira getanzt, wobei, ich habe mir sagen lassen, Capoeira tanzt man nicht, Capoeira kämpft man, glaube ich, oder macht man. Keine Ahnung, ihr könnt uns ja noch mal schicken, wie man das wirklich sagt. Also, sie hat Capoeira gemacht, war bei Veranstaltungen wie dem Karneval der Kulturen und hat sich sogar fotografieren lassen. Diese Fotos haben wir auch gesehen.

Kim

Ob Daniela Klette Podcast-Fan war, das können wir jetzt nicht sagen. Der Tagesspiegel hat gestern geschrieben: hätte Klette den Podcast gehört, hätte sie vermutlich die Stadt verlassen. Was glaubst du, hat die sich für sowas überhaupt interessiert?

Khesrau

Da bewegen wir uns im Spekulationsraum. Das wissen wir einfach nicht. In der Berichterstattung hieß es, das finde ich ein interessantes Detail, Daniela Klette habe bei der Verhaftung keinen Widerstand geleistet, sie habe da sogar etwas gesagt wie: „Irgendwann musste es ja kommen.“ Das kann ich jetzt nicht bestätigen, ob das wirklich die Worte sind, die aus ihrem Mund gekommen sind. Aber sie hat keinen Widerstand geleistet. Wiederum andere schreiben sogar, sie habe unbeeindruckt, fast erleichtert gewirkt. Man muss sich vorstellen, eine Frau, die seit 30 Jahren, nicht unbedingt auf der Flucht ist, weil, nach allem, was wir wissen, hat sie ganz normal gelebt. Wie ein Fisch im Wasser. Übrigens eine Sache, die Ulrike Meinhof ja auch gesagt hat. Sie hat etwas gesagt wie: „Ihr müsst wie ein Fisch im Wasser leben“ was so viel heißt wie: Ihr müsst euch nicht verstecken, sondern im Alltag einfach leben. Ich glaube, das sind ja manchmal die besten Verstecke, wenn etwas direkt vor der Nase ist. Wir stellen uns Leute, die im Untergrund leben, als einsame Figuren vor, die alle paar Monate rauskommen und einkaufen gehen und dann wieder zurück. Das ist offenbar eine ganz andere Strategie gewesen. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, ob sie ein Podcast überhaupt aus der Ruhe bringen würde, nach 30 Jahren auf der Flucht vor den Behörden. Und natürlich wissen wir wirklich nicht, ob sie den Podcast überhaupt gehört hat.

Kim

Die Fotos von Daniela Klette im Capoeira-Studio habt ihr über diese Bild-KI gefunden, von der du gerade erzählt hast. Einige Hörer:innen haben sich gefragt: Warum hat das LKA Niedersachsen diese Software nicht einfach benutzt?

Khesrau

Wir haben keinen Blick in das Innenleben des LKA. Wir können nicht sagen, ob das LKA Niedersachsen sie benutzt hat oder nicht und wollen uns auch nicht anmaßen darüber zu urteilen.

Allerdings besagen die Richtlinien der KI, dass man dort nur nach sich selbst suchen darf, daran müssten wir uns eigentlich auch halten. Aber es ist eben eine rechtliche Grauzone, vor allem bei Privatpersonen, wenn sie solche Tools nutzen. Es gibt die AGB, es gibt die Gesetze eines Landes, wir haben Datenschutzgesetze und was weiß ich was. Das ist bei Privatpersonen noch ein bisschen eine Grauzone, da wird sich bestimmt noch was entwickeln.

Aber Datenschutz ist bei Ermittlungsbehörden, glaube ich, noch mal ein ganz anderes Thema. Denn alle Dinge, die du erfährst, die du dir durch einen Weg geholt hast, der nicht legal ist, sind Dinge, die du zum Beispiel vor Gericht auch nicht anwenden dürftest. Das ist wie mit einer geheimen Aufzeichnung Informationen jemanden zu entlocken. Das kannst du auch vor Gericht nicht einfach präsentieren, weil dann hast du illegal jemanden aufgezeichnet. Ich glaube, es gibt einen ganzen Rattenschwanz an juristischen Gründen, warum das LKA so etwas vielleicht nicht nutzen könnte. Aber, noch mal, das ist jetzt auch nur eine Hypothese. Wir wissen nicht, was sie gemacht haben und was nicht. Und ich möchte auch das LKA da ein bisschen in Schutz nehmen, aber auch nicht ganz, weil ich mir denke, na ja, dafür hat das LKA eben andere Mittel und Wege, Personen ausfindig zu machen, die wir eben nicht haben. Was genau da in den letzten 30 Jahren passiert ist, weiß ich nicht.

Ich möchte den Gedanken trotzdem noch mal ausweiten und sagen, in den letzten 30 Jahren hat sich die Welt auch radikal geändert. Vor 30 Jahren gab es noch keine KI-Suchmaschine. Es hat sich viel geändert. Diese Tools sind auch noch vergleichsweise neu. Und wenn du gerade nicht die ganze Zeit durch Berlin läufst als Polizei und jedes Haus untersuchst, findest du auch jemanden nicht so leicht, wenn du solche Tools nicht hast. Zudem ist Daniela Klette jetzt auch nicht eine so bekannte Person. Vor einer Woche, wenn du da jemanden gefragt hättest, wer ist Daniela Klette? Hätten die meisten gesagt, weiß ich nicht. Und wenn jemand gesagt hätte, ist das nicht die Terroristin? Und du gefragt hättest, wie sieht sie aus? Hätte die Person wahrscheinlich auch gesagt, weiß ich nicht.

Das ist etwas, was wir seit einer Woche in den Medien debattieren. Das muss man sich aber noch mal vor Augen führen. Als abschließender Gedanke, Datenschutz ist ein wichtiges Thema und es ist gut, das möchte ich klar hervorheben, dass es nicht so einfach ist, es ist gut, dass das LKA nicht einfach irgendwelche Fotos in irgendwelche KI einspeisen kann, um Leute zu finden. Dann hätten wir hier ganz schnell chinesische Verhältnisse.

Kim

Die KI hat mehrere Leute beschäftigt. Z.B. auch Sven, der schreibt: „Als Informationswissenschaftler habe ich im Masterstudium in mehreren Lehrveranstaltungen mit KI-Tools zu tun gehabt und mich würde interessieren, wie das konkrete KI-Tool heißt von Investigativ-Journalist Michael Colborne?“

Khesrau

Wir geben keine Bedienungsanleitung darüber, wie wir so eine Recherche tatsächlich machen und welche Tools wir konkret benutzen. Es ist natürlich spannend zu wissen, dass er das macht, aber wir haben uns entschieden, das Tool nicht zu nennen. Auch, weil es nicht ganz unproblematisch ist, habe ich vorhin ja schon gesagt. Aus Datenschutzgründen usw. Ihr könnt da schließlich jedes Foto jeder Person hochladen und nach Matches im Internet suchen. Deswegen würden wir uns davon fernhalten und dieses Tool nicht nennen. Ich glaube allerdings auch, ein bisschen Googlen würde da auch schon ein Ergebnis zutage fördern. Ich will jetzt nicht so tun, als wäre das ein ultragroßes Geheimnis.

Kim

Melina hat auch noch eine Frage auf Twitter gestellt, sie schreibt: „Seltsam finde ich, dass Daniela Klette auf den neu veröffentlichten Fotos sehr gut zu erkennen ist. Im Podcast heißt es, es bestehe keine Ähnlichkeit. Ich bin verwirrt.“

Khesrau

Ähnlichkeit haben wir nie verneint, aber wir konnten es nicht mit Sicherheit sagen, dass es sich bei den Fotos wirklich um Daniela Klette handelt. Und Sicherheit ist wichtig, wenn wir jemanden bezichtigen wollen, dass sie eine gesuchte RAF-Terroristin ist. Außerdem konnten wir gar nicht glauben, dass sich eine seit 30 Jahren gesuchte Terroristin fotografieren lässt und direkt in die Kamera lächelt. Diesen Punkt haben wir auch in dem Podcast stark gemacht, um genau das zu sagen.

Kim

Ja, das ist unglaublich.

Khesrau

Claudia aus dem Capoeira-Verein, also Daniela Klette, hatte sogar ein Facebook-Profil. Das war einfach nochmal unglaublicher, dann ist sie plötzlich auch noch auf Social Media. Auch dann auch noch auf Facebook. Unsere These im Podcast ist ja, dass sie einfach die Macht des Internets unterschätzt hat. Das scheint am Ende vielleicht auch wahr gewesen zu sein.



Kim

Sie hat vor allem auch so Blümchen-Fotos gerne aus dem Park gepostet, hab ich gesehen.

Khesrau

Ja, Beiträge aus dem Familien-Chat. Ich möchte zusätzlich eines klarstellen, weil das zur Verwechslungsgefahr führen könnte. Wir reden hier von zwei unterschiedlichen Frauen. Ich glaube, teilweise glauben Leute, dass wir über die Capoeira-tanzende Claudia gesprochen haben, obwohl wir über Monika gesprochen haben. Ich glaube, es ist noch mal wichtig, das ganz genau zu unterscheiden. Bei Monika ist die Ähnlichkeit nicht so evident, da muss man schon genauer hingucken.

Kim

Da komme ich zu einem wichtigen Menschen in der Geschichte. Zur Sebastian. Eurem Legion-Hörer.

Christopher schreibt auf Twitter: „Es ist doch eigentlich so, dass ihr ohne die “falsche” Story von Sebastian nicht recherchiert, hättet zu dem Thema und dadurch zufällig auf das Capoeira-Studio gestoßen seid.“

Khesrau

Ja, das stimmt. Das war ja die Genese unseres Podcasts. Legion-Hörer Sebastian hat uns erst auf die Idee gebracht, nach Daniela Klette zu suchen, weil wir dachten, das ist eine so verrückte Geschichte, eine so verrückte Idee, wir versuchen es einfach mal, dass als eine Art Weihnachtsgeschichte kurz vor Weihnachten zu veröffentlichen. Das war ja die Idee.

Ob er uns tatsächlich eine falsche Story erzählt hat, können wir ja immer noch nicht hundertprozentig sagen.

Kim

Und wie hat Sebastian reagiert, auf Daniela Klettes Verhaftung?

Khesrau

Er hat uns geschrieben, und hat sich gefragt, ob wir genervt sind von ihm, weil er eben dachte, dadurch dass die Story in dem Podcast tatsächlich zu nichts geführt hat, dachte er, wir wären enttäuscht von ihm und würden ihn hassen. Das war die Nachricht von ihm. Das tun wir natürlich nicht, ist ja klar. Abgesehen davon hat Sebastian quasi immer noch eine Rechnung offen. Er möchte immer noch, dass das LKA Niedersachsen verifiziert, dass seine Handynummer auf dem Kaufvertrag des RAF-Fluchtwagens angegeben war. Könnt ihr alles in Folge 1 von „Most Wanted“ nachhören.

Kim

Andrej schreibt auf Twitter: „Haltet ihr es für eine Möglichkeit, dass Sebastian ein Köder seitens des LKA war, da sie selbst die KI-Tools nicht nutzen dürfen?“

Khesrau

Das ist eine sehr wilde Theorie und ich glaube, dabei kann man es belassen.

Kim

Daran anschließend eine weitere wilde Frage von ...

Khesrau

Wir finden wilde Theorien gut grundsätzlich. Wir machen da auch Podcasts draus, aber das ist eine Nummer zu wild.

Kim

Okay, ich mache direkt weiter. Elvira: „Ist es ein Zufall, dass der Hörer wirklich 'Sebastian' hieß und Frau Klette in der 'Sebastianstr.' in Berlin wohnte? War das ein Tipp für Frau Klette - hör Mal, wir wissen, wo du wohnst, also können es auch andere herausfinden?“

Khesrau

Elvira, du bist da einer ganz heißen Sache auf der Spur. Ich würde dir empfehlen, daraus einen Podcast zu machen.

Kim

Wir hören bestimmt bald davon.

Khesrau

Das war jetzt gerade natürlich ein Scherz. Aber der Hörer Sebastian, um endgültig dieses Gerücht, diese Theorie auseinander zu bauen, der Hörer Sebastian heißt natürlich in echt nicht Sebastian, wir haben den Namen geändert.

Kim

Trotzdem ein guter Zufall, natürlich mit der Sebastianstraße. Du hast es eben schon erzählt, Daniela Klette war die ganze Zeit in Berlin-Kreuzberg, als ihr sie gesucht habt, ganz in der Nähe eures Büros, ihr wart im richtigen Capoeira-Studio. Wie sehr habt ihr euch am Dienstag geärgert, als die Meldung kam, dass Daniela Klette festgenommen wurde?

Khesrau

Als wir gehört haben, dass Daniela Klette tatsächlich Capoeira getanzt hat, wussten wir - wir waren sehr an ihr dran, unsere Recherche ist doch nicht gescheitert. In dem Sinne haben wir uns vielleicht ein bisschen geärgert, dass wir sagten, wenn wir noch ein oder zwei Wochen Zeit hätten, bei dem Tempo, mit dem wir da recherchiert haben, hätten wir auch sicherlich noch mehr Informationen rausbekommen. Und wer weiß, vielleicht hätten wir tatsächlich auch herausgefunden, wo sie lebt und dass sie wirklich noch in Kreuzberg ist. Dahingehend haben wir uns vielleicht ein bisschen geärgert. Andererseits ist es trotzdem immer noch eine für uns sehr schöne Meta-Mediengeschichte, irgendwie. Wir haben das Ding veröffentlicht, es war raus. Es ist vorbei. Und jetzt plötzlich, die Hälfte der Leute im Büro war im Urlaub, da kommt diese Nachricht. Das hat uns alle komplett umgehauen. Das ist doch eine schöne Geschichte dahingehend.

Kim

Auf jeden Fall. Ich habe wirklich sehr viele Hörer:innen Mails gelesen. Eine wichtige Frage muss ich noch stellen: ist eine weitere Podcast-Folge geplant, und wann?

Khesrau

Ja. Also, diese Podcast-Folge, die ihr jetzt hört, die haben wir geplant. Und die ist jetzt fertig. Wir melden uns, sobald wir neue Erkenntnisse haben. Fest steht natürlich, das Thema ist spannend, es bleibt auch für uns spannend. Und wir als Undone nehmen uns auch gerne Zeit für unsere Recherchen. D. h., wir arbeiten für so einen Podcast, einen sechsteiligen Podcast, bis zu einem Jahr daran. Wir wollen nicht alles übers Knie brechen und die nächsten Episoden veröffentlichen. Wir warten erst mal ab. Wir warten auch mal ab, was Daniela Klette überhaupt sagt. Was da jetzt passiert. Es gibt ja zur RAF noch viel zu erzählen. Eine Sache können wir ausschließen, dass wir mit derselben Methode, mit der wir Daniela Klette gefunden haben, die nächsten Podcasts gestalten. Ich bin mir ziemlich sicher, dass gerade jetzt alle Leute irgendwelche Bilder-Suchmaschinen suchen und irgendwelche Fotos reinhauen, um noch die anderen beiden zu finden. Wir werden uns etwas Neues, etwas Anderes überlegen.

Kim

Na dann, „Legion“, den Kanal abonnieren. Dann hören alle die nächste Folge, sobald sie da ist.

Khesrau

Genau. Kim, danke dir, dass du die Fragen gestellt hast. Dass du uns unterstützt hast, in den letzten Tagen bei dem ganzen Trubel.

Kim

Sehr gerne.

Khesrau

Es gab übrigens noch eine Anmerkung zu unseren zwei Podcast-Folgen, die wir öfter bekommen haben. Waren ein paar Waffenspezialist:innen dabei, die zugehört haben. Die Waffe auf dem RAF-Logo haben wir fälschlicherweise als Kalaschnikow bezeichnet, ist aber eine MP5 von Heckler und Koch. Danke für den Hinweis von Euch. Das wollen wir nicht unkorrigiert lassen, jetzt, wo wir die Möglichkeit haben, das zu erwähnen Genau. Danke Euch fürs Zuhören, danke für die vielen Rückmeldungen. Wir hören uns bald wieder.